

Denkraum

Szenario 1

Entscheidung unter Druck

Stand: Mai 2026



Szenario 1: Entscheidung unter Druck.

Entstieg

Die wirtschaftliche Lage eines Unternehmens ist angespannt.

Geschäftsfelder sollen zusammengelegt, Stellen verändert oder gestrichen werden.

Die Entscheidung ist intern bereits gefallen.

Die Geschäftsführerin tritt vor die Belegschaft.

Erste Bewegung

„Die Marktlage zwingt uns zu diesen Maßnahmen. Es gibt aktuell keine Alternative.“

- Wird Widerspruch wahrscheinlicher oder unwahrscheinlicher?
- Was macht das Wort „zwingt“ mit Verantwortung?
- Entsteht eher Klarheit oder Resignation?
- Wer fühlt sich entlastet?
- Wer verschwindet sprachlich aus dem Raum?

Zweite Bewegung

„Die Entscheidung ist wirtschaftlich notwendig.

Trotzdem weiß ich, dass sie für viele von Ihnen ein Einschnitt ist.“

Was wird jetzt sichtbar, das zuvor keinen Platz hatte?

- Entsteht dadurch Nähe?
- Oder wirkt die Sprache kalkuliert?
- Verändert sich die Atmosphäre?
- Wird die Entscheidung verhandelbarer oder nur emotionaler?

Dritte Bewegung

„Wir werden diesen Prozess gemeinsam gestalten.“

Wer ist in diesem „wir“ enthalten?

- Die Geschäftsführung?
- Die Belegschaft?
- Diejenigen, die gehen müssen?
- Diejenigen, die bleiben?
- Oder nur die Organisation als Idee?

Wann wirkt ein „wir“ verbindend?

Wann beginnt es, Unterschiede zu verdecken?